Dieses Blatt bleibt unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1: Wichtige Informationen

1.0 Allgemeine Informationen
2.0 Anschluß
2.1 Schaltpläne
3.0 Schachtkopierung
4.0 Verzögerungswege

KAPITEL 2: Fehleranzeigen

1.0 Allgemein
1.1 Inbetriebnahme der Normalfahrt mit Suchfahrteinleitung
1.2 Kopiertabelle
1.3 Fehleranzeigen allgemein
1.4 Fehlerspeicher
1.5 Serviceeinrichtung (Selbsttest)
1.6 Fehlerarten
1.7 Fehlerbeschreibung
1.8 Betriebsmodes

KAPITEL 3: Einstellung verschiedener Betriebsarten

1.0 Allgemein

1.2 Erläuterungen zu Einstellungen (Anzeigeplatine)

1.3 Erläuterungen zu Einstellungen (Türmodul)

1.3.1 Anordnung der Schalter auf dem Türmodul

1.3.2 Einstellung der Schalter auf dem Türmodul

1.3.3 Einstellungen bei selektiver Türauswahl

KAPITEL 4: Zeiteinstellungen

1.0 Allgemein

1.1 Einstellungen auf der Grundplatine

1.2 Einstellungen auf der Türsteuerplatine

1.3 Einstellungen auf der Fahrprogrammplatine

KAPITEL 5: Schachtkopierung

1. Allgemeine Hinweise

2. Seilaufzug ungeregelt

3. Seilaufzug geregelt

4. Seilaufzug ungeregelt und Einfahren mit offener Tür

5. Seilaufzug geregelt mit Einfahren und Nachregulierung mit offener Tür

6. Hydraulikaufzug mit Nachregulierung bei offener Tür

KAPITEL 6: Platinenbestückung

(Anordnung der Treiber IC's)

KAPITEL 7: Steckerbelegung

Dieses Blatt unser unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1.0 ALLGEMEIN

Eine schnelle **INBETRIEBNAHME** der Montagefahrt ist möglich, wennn das 56-polige Hängekabel im Schaltschtrank und im Inspektionskasten eingesteckt wird. Die Inspektionsfahrt ist dann bereits funktionsfähig. Aus Sicherheitsgründen soll jedoch der Nothalttaster über ein separates Kabel mit angeschlossen werden.

Sicherheitsvorschriften sind zu beachten !!!

Für **SIGNALLAMPEN** max. 3 Watt Glühlampen einsetzen.

FAHRPROGRAMME (kleine, eingesteckte Platine oben rechts) sind nur bei identischem Antrieb untereinander austauschbar. z.B. bei gleicher Hydraulikaggregattype oder bei gleicher Drehstromregelungstype.

Als **STOCKWERKANZEIGEN** können nur Anzeigen mit gemeinsamer Anode bzw. geschaltetem Minus eingesetzt werden.

AUFBAU:

a) Aufzüge ohne Kabinentüren: Grundplatinen ,aufgesetzte Anzeigeplatine und eingestecktes Fahrprogramm

b) Aufzüge mit einer - oder zwei Kabinentüren: Für jede Kabinentür wird eine zusätzliche Platine mit separat einstellbaren Zeiten auf die Grundplatine aufgesetzt.

c) Aufzüge mit gegenüberliegenden Ausladungen und selektiver Türsteuerung:
Je Durchladung ein selektives Türmodul (Platine).
Gegenseitige Verriegelung der Türen ist nur mit dem KST-Steuerungstyp möglich!

Die Haltestellenanzeige auf dem rechten Segment der Anzeigeplatine beginnt mit der Ziffer "0" für die unterste Haltestelle und wird fortlaufend weitergezählt bis max. "7" für die 8. Haltestelle.

2.0 ANSCHLUSS

Das 56-polige **HÄNGEKABEL** ist im Schaltschrank (Stecksockel X 300) und im Inspektionsklemmkasten steckbar. In diesem Kabel werden nur 24 V Signale geführt. Für die weitere Verdrahtung vom Inspektionskasten zu den Kabinengeräten (Druckknopftaster etc.) sind Querschnitte von 0.5 mm aus reichend. Verdrahtung mit größeren Querschnitten sollte vermieden werden.

Das **SCHACHTFLACHKABEL** für die Anschlüsse der Druckknopftableaus ist ebenfalls steckbar (Stecksockel X 400). Auch hier werden nur 24 V Signale geführt.

Der Anschluss der Tableaus selbst erfolgt nach wie vor mit Einzeldrähten. Dabei ist auf richtige Verwendung der Drahtfarben zu achten (s. Schaltplan)

Nicht verwendete Drähte sind zu isolieren!

Dieses Blatt bleibt unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

WICHTIGER HINWEIS:

Herunterhängende Drähte können einen Kurzschluss verursachen der nicht bemerkt wird (weil Niederspannung). Beim Anschluss der Kabinengeräte ist daher die Anlage Aus- oder auf Inspektionsfahrt zu schalten oder der Stecker im Maschinenraum abzuziehen. Bei Anschluss der Aussenruftableaus genügt es, wenn erst die Tableaus angeklemmt werden und erst danach der Verbindungsstecker zum Flachbandkabel im Schacht eingesteckt wird.

2.1 SCHALTPLÄNE

Die Schaltpläne sind, insbesonders Blatt 4 , allgemein gehalten. Das heißt, es sind mehr Geräte dargestellt, als in der Regel benötigt. Z. B. sind grundsätzlich zwei Türen "A" und "B" auf Blatt 4 gezeichnet. Ist nur eine Tür vorhanden, wird auch nur eine Tür angeschlossen. Bei Türen ohne Endschalter (Drehfeldmotor) müssen die im Plan dargestellten Endschalter überbrückt werden. Weitere dargestellte, aber nicht benötigte Geräte werden einfach nicht angeschlossen. Für den Sicherheitskreis (Blatt 1) gilt: Nicht benötigte Schalter werden überbrückt.

3.0 SCHACHTKOPIERUNG

Es werden bistabile **MAGNETSCHALTER** verwendet, d.h. zum Ein - und Ausschalten des Schalters wird jeweils ein Magnet benötigt.

Der **ABSTAND** zwischen Magnet und Schalter sollte ca. 10 mm betragen, jedoch min. 8 mm und nicht mehr als 15 mm.

Die **KORREKTURSCHALTER** "s 33" und "s 34" in den Endhaltestellen bleiben in der jeweiligen Haltestelle (oben oder unten) eingeschaltet, bis die Kabine wieder die Endhaltestelle verläßt. Es wird hier nur ein Schaltmagnet benötigt. Sind beide eingeschaltet, z.B. bei der ersten Inbetriebnahme, fährt die Kabine nur in einer Richtung (LED's auf der Platine beobachten!).

☛ **WICHTIG:** Die Schaltmagnete für die Korrekturschalter müssen geschraubt sein. Entsprechend vorbereitete Flacheisen mit aufgeschraubten Magnet werden mitgeliefert.
Die Korrekturschalter haben zwei Aufgaben:

a) Erkennen der Endhaltestellen

b) Verzögerungseinleitung in den Endhaltestellen

Ab 1.2 m/s werden zusätzlich **MECHANISCHE Korrekturschalter** eingesetzt.

Dieses Blatt bleibt unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

4. VERZÖGERUNGSWEGE

Verzögerungswege sind u.a. abhängig von der Geschwindigkeit und von der Kabinenlast. Daher sind nachfolgend genannte Maße nur ungefähre Richtwerte:

Seilaufzüge ungeregelt:

0.35 m bei v = 0.4 m/s

0.45 m bei v = 0.5 m/s

0.60 m bei v = 0.6 m/s

0.90 m bei v = 0.8 m/s

1.25 m bei v = 1.0 m/s

Hydraulikaufzüge : Die Verzögerungswege sind bei Hydraulikaufzügen etwas länger. Als Richtwert können ca.200 mm bei den oben genannten Werten hinzu gerechnet werden.

Geregelte Seilaufzüge :

1.60 m bei v = 1.2 m/s

2.00 m bei v = 1.4 m/s

2.60 m bei v = 1.6 m/s

3.15 m bei v = 1.8 m/s

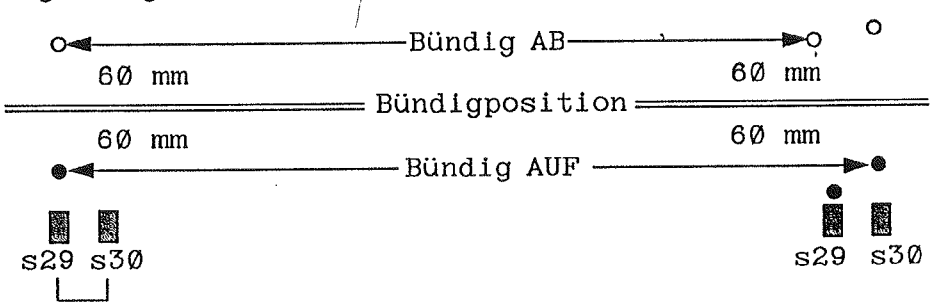
3.80 m bei v = 2.0 m/s

Stockwerkabstände kleiner als die angegebenen Verzögerungswege zuzüglich 0.1 m sind Kurzhaltestellen.

☛ **WICHTIG:** Die Verzögerungswege müssen bei geregelten Aufzügen in JEDER Haltestelle gleich lang sein +/- 10 mm.

Die Bündigmagnete müssen bei geregelten Anlagen mindestens 60 mm vor der Bündigposition schalten.

a) ohne Nachregulierung: b) mit Nachregulierung:



Bei Aufzügen ohne der Funktion "Einfahren mit offener Tür" oder Nachholung (Hydraulik immer) ist nur ein Bündigschalter für beide Richtungen erforderlich.

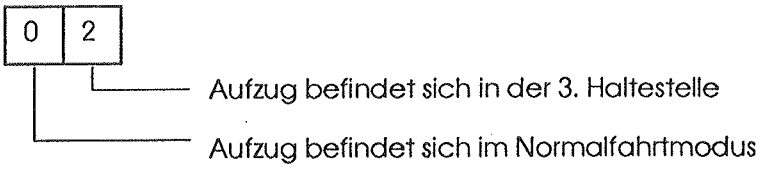
Im Klemmkasten auf der Kabine müssen dann die Klemmen für die Schalter "s29" und "s30" gebrückt werden.

Dieses Blatt, Gedanken unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1.0 ALLGEMEIN

Neben den integrierten LED's zur Anzeige verschiedener Betriebszustände, bietet eine zweistellige Sieben-Segment Anzeige weitere Möglichkeiten zur Fehlersuche. Während des normalen Betriebsablaufes zeigt die linke Stelle den momentanen Betriebsmode an, während die rechte Stelle den momentanen Stockwerkstand anzeigt (s. auch Blatt 8).

Beispiel:



Um die nachfolgend beschriebenen Fehlerprogramme abzurufen, wird mit einem Kontaktstift ein Testpunkt auf der Leiterplatte angetippt. Der Kontaktstift selbst ist auf der rechten Seite der Leiterplatte, verbunden mit einem violetten Draht, zu finden.

Auf der Abdeckscheibe der Leiterplatte befinden sich drei Bohrungen mit entsprechender Beschriftung für die Kontaktgabe.

Die Bedeutung wird nachfolgend noch im Einzelnen beschrieben.

1.1 INBETRIEBNAHME DER NORMALFAHRTFUNKTION (SUCHFAHRT)

Für die erste Fahrt im Normalfahrtmodus müssen unbedingt folgende Bedingungen erfüllt sein:

* Notendschalter richtig eingestellt und funktionsfähig
* Bei Aufzügen ab 1,2 m/s : Zusätzliche mech. Vorendschalter in den Endhaltestellen richtig eingestellt und funktionsfähig
* Aufsetzpuffer montiert und Über- bzw Unterfahrten überprüft
* Sicherheitskreis nicht überbrückt
* Schaltmagnete im Schacht entprechend Impulsplan gesetzt

Wenn die oben genannten Voraussetzungen erfüllt sind, kann durch antippen des Testpunktes eine SUCHFAHRT eingeleitet werden. Während der Suchfahrt werden die vorhandenen Schachtsignale vom Computer eingelesen und als Kopiertabelle gespeichert.

Im Suchfahrtmodus blinkt die Sieben- Segment Anzeige mit "00".

Nach durchgeführter Suchfahrt (Aufzug fährt einmal bis zur Endhaltestelle oben und einmal bis zur Endhaltestelle unten), zeigt die Sieben Segment Anzeige den Normalfahrtmodus an.

Das heißt: Linke Stelle = 0
Rechte Stelle = Stockwerkstand

Dieses Blatt ... unser Eigentum und darf ohne unser Einverständnis weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1.2 KOPIERTABELLE

Die während der Suchfahrt eingelesene Kopiertabelle kann mit der Servicefunktion "11" zur Anzeige gebracht werden (s.1.5). Es empfiehlt sich, die angezeigten Ziffern mitzuschreiben und mit dem Schachtimpulsplan zu vergleichen. Bei Nichtübereinstimmung ist kein normaler Funktionsablauf der Normalfahrt gewährleistet. In diesem Fall ist folgendes zu überprüfen:

*** Stimmt die Reihenfolge der Schaltmagnete im Schacht ?**

*** Sind auch alle Schaltmagnete gesetzt ?**

*** Stimmt der Abstand zwischen Magnetschalter und Magnet (8 - 10 mm) ?**

*** Stimmt die Verdrahtung der Magnetschalter ?**

Die Funktion der Kopiertabelle kann bei einer Störungssuche im Bereich der Schachtkopierung hilfreich sein:

Zum Beispiel kann in einem späteren Störungsfall eine Suchfahrt eingeleitet werden, um anschliessend die Kopiertabelle auszulesen. Weil die Kopiertabelle die tatsächlich auftretenden Impulse einliest, kann durch Vergleich mit der korrekten Tabelle erkannt werden, welcher Schalter im Schacht nicht geschaltet hat.

Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

Bedeutung der Ziffern:

Nachstehend die vollständige Kopiertabelle bis 8 Haltestellen. Bei weniger Haltestellen verschiebt sich die Tabelle nach unten in Richtung zur untersten Haltestelle. Das heißt, nach der letzten Haltestelle muß immer die Ziffernfolge 02 und 99 erscheinen.

	Start der Tabelle				UNTEN
0 1	Ende unten				
3 0		Bündigimpuls		1. Haltestelle	
0 3	Korrektur unten =	Verzögerungsimpuls	AB	1. Haltestelle	
1 1		Verzögerungsimpuls	AUF	2. Haltestelle	
3 1		Bündigimpuls		2. Haltestelle	
2 1		Verzögerungsimpuls	AB	2. Haltestelle	
1 2		Verzögerungsimpuls	AUF	3. Haltestelle	
3 2		Bündigimpuls		3. Haltestelle	
2 2		Verzögerungsimpuls	AB	3. Haltestelle	
1 3		Verzögerungsimpuls	AUF	4. Haltestelle	
3 3		Bündigimpuls		4. Haltestelle	
2 3		Verzögerungsimpuls	AB	4. Haltestelle	
1 4		Verzögerungsimpuls	AUF	5. Haltestelle	
3 4		Bündigimpuls		5. Haltestelle	
2 4		Verzögerungsimpuls	AB	5. Haltestelle	
1 5		Verzögerungsimpuls	AUF	6. Haltestelle	
3 5		Bündigimpuls		6. Haltestelle	
2 5		Verzögerungsimpuls	AB	6. Haltestelle	
1 6		Verzögerungsimpuls	AUF	7. Haltestelle	
3 6		Bündigimpuls		7. Haltestelle	
2 6		Verzögerungsimpuls	AB	7. Haltestelle	
0 4	Korrektur oben =	Verzögerungsimpuls	AUF	8. Haltestelle	OBEN
3 7		Bündigimpuls		8. Haltestelle	
0 2	Ende oben				
9 9	Ende der Kopiertabelle				

BEMERKUNG: Die Ziffernfolge im mit "UNTEN" und "OBEN" bezeichneten Kasten müssen, unabhängig von der Haltestellenzahl, so wie gezeigt erscheinen. Lediglich die Haltestellenposition (2. Stelle des Bündigimpulses) im mit "Oben" bezeichneten Kasten ändert sich entsprechend den tatsächlich vorhandenen Haltestellen. Bei Überschneidung der Einfahrwege können sich die Verzögerungsimpulse AUF und AB vertauschen. Die Reihenfolge wäre dann, z.B. zwischen 2. und 3. Haltestelle:

Beispiel:

3 1 Bündigimpuls
1 2 Verzögerungsimpuls AUF
2 1 Verzögerungsimpuls AB
3 2 Bündigimpuls

Dieses Blatt bleibt unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1.3 FEHLERANZEIGE (ALLGEMEIN)

Fehler werden durch blinken einer zugeordneten Fehlernummer auf der Sieben Segment Anzeige angezeigt.

Fehler, die nicht zur Betriebsstörung führen, blinken 5 mal und werden danach automatisch gelöscht.

Fehler, die zur Betriebsstörung führen, blinken bis zu ihrer Behebung oder bis sie gelöscht werden. Dannach geht die Anzeige wieder in die normale Fuktion über und zeigt den Stockwerkstand und den Mode an.

1.4 FEHLERSPEICHER

Zusätzlich zur Anzeige werden die Fehler in einen internen Fehlerspeicher übernommen. Dabei wird nach folgenden Kriterien unterschieden:

1.4.1 KOPIERFEHLER

Die letzten 9 Fehler werden gespeichert. Nach dem 10. Fehler wird der älteste Fehler wieder gelöscht. Zusätzlich speichert ein Fehlerzähler die Häufigkeit. Mit der Servicefunktion "12" können die gespeicherten Kopierfehler zur Anzeige gebracht werden. Als 1. Zahl wird immer die Häufigkeit ausgegeben.

Beispiel : 02 - 2 Fehler bisher aufgetreten
02 - Fehlerart 02
13 - Fehlerart 13
99 - Ende des Fehlerspeichers

Der Fehlerzähler zählt bis "97" und bleibt dort stehen bis er durch Eingabe der Servicefunktion "17" wieder auf "O" gesetzt wird.

1.4.2 RIEGELKONTAKTFEHLER

Die (Tür) Riegelfehler werden mit der zugehörigen Etage gespeichert.Mit der Servicefunktion "13" können die gespeicherten Riegelfehler angezeigt werden. Dabei wird auf der 1. Stelle der Riegelfehler selbst mit der Ziffer "8" angezeigt während die 2. Stelle den dazugehörigen Stockwerkstand anzeigt.

Beispiel: 8 0 - Riegelfehler in der untersten Haltestelle
8 5 - Riegelfehler in der 6. Haltestelle

1.4.3 PROZESSORFEHLER

Prozessorfehler treten in der Regel nur bei extremen Störungen in der Stromversorgung auf. Entsprechend ihrer Auswirkung werden 5 verschiedene Ereignisse gezählt. Mit der Servicefunktion "14" werden nacheinander folgende Fehlercodes aufgerufen und angezeigt:

1 6
1 7
1 8
7 8
7 9

Der Fehlerzähler zählt bis "97" und bleibt dort stehen bis er durch Eingabe der Servicefunktion "17" wieder auf "O" gesetzt wird.

Dieses Blatt bleibt unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1.5 SERVICE EINRICHTUNG (SELBSTTEST)

Die Serviceeinrichtung ermöglicht die Anzeige von Betriebszuständen und gespeicherten Fehlern. Die Auslösung erfolgt mit dem unter 1.0 bereits beschriebenen Kontaktstift im Normalfahrtmodus "O". Geöffnete Türen werden dabei automatisch geschlossen. Fehler werden als blinkende Zahlen auf der Sieben Segment Anzeige dargestellt.

Um eine der nachstehend beschriebene Servicefunktion aufzurufen, muß mit dem Kontaktstift die entsprechende Ziffer zur Anzeige gebracht werden. Die 1. Ziffer wird durch antippen eines Außenrufes angezeigt. Die 2. Ziffer durch antippen eines Innenrufes. Vorher ist jedoch der Punkt "SELBSTTEST" anzutippen und die Bestätigung abzuwarten.

Beispiel: Schrittfolge zur Anzeige der gespeicherten Riegelfehler

1. Ziffern für Riegelfehler heraussuchen "13" (s. untenstehende Tabelle)
2. Antippen des Lötpunktes " SELBSTTEST "
3. Warten bis Bestätigung angezeigt wird "99"
4. Eingabe der 1. Ziffer durch antippen des Aussenrufes Nr. "1" (Wird mit 91 bestätigt)
5. Eingabe der 2. Ziffer durch antippen des Innenrufes Nr. "3"
6. Ist ein Riegelfehler aufgetreten, wird dieser jetzt zusammen mit der Etage angezeigt (s.auch 1.4.2)

☛ **Achtung:** Ist die Pause zwischen Eingabe der Ziffern grösser als 10 s, wird der Vorgang automatisch abgebrochen. Die Eingabe muß vom Anfang an wiederholt werden.

Die einzelnen Funktionen:

1 0 :	Zeigt die verwendete Softwareversion an z.B. 3.0
1 1 :	Zeigt die eingelesene Kopiertabelle an
1 2 :	Zeigt den allgemeinen Fehlerspeicher an
1 3 :	Zeigt den Riegelfehlerspeicher an
1 4 :	Zeigt Prozessorfehler in der Reihenfolge 16, 17, 18, 78, 79 an.
1 5 :	z .Zt. OHNE FUNKTION
1 6 :	z. Zt. OHNE FUNKTION
1 7 :	Löscht alle gespeicherten Fehler
2 0 :	Einstellung der Parketage in "O" (unterste Haltestelle)
2 1 :	Einstellung der Parketage in "1"
|	| |
2 7 :	Einstellung der Parketage in "7" (oberste Haltestelle)
3 0	Steuerung - u. Lichtausschalter in Etage "O" vorhanden
3 1	Steuerung - u. Lichtausschalter in Etage "1" vorhanden . .
|	| | |
3 7	Steuerung - u. Lichtausschalter in Etage "7" vorhanden
5 0	Fahrtenzähler auf "0" setzen
5 1	Anzeige des Fahrtenzählers
5 2	Anzeige einer eingestellten Parketage auf der LED des Außenrufes für diese Etage
5 3	Anzeige eines vorhandenen Steuerung - u. Lichtausschalters durch die LED des Außenrufes in dieser Etage
5 4	Freigehalten für Erweiterungen . .
|	| | |
5 7	Freigehalten für Erweiterungen

...$ Blatt ... hser El... und d... er
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden.
Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1.6 FEHLERARTEN

Es wird zwischen drei Fehlergruppen unterschieden:

1. Fehler während des normalen Betriebes, die nicht zum Stillsetzen des Aufzuges führen.

2. Fatale Fehler, die zum vorrübergehenden Stillsetzen des Aufzuges führen.

3. Fehler, die nach Auswertung einer Suchfahrt auftreten.

1.7 FEHLERBESCHREIBUNG

1.7.1 Fehler, die nicht zur Stillsetzung des Aufzuges führen. Diese Fehler sind in der Regel Kopierfehler und lassen sich sofort korrigieren.

0 1 : z. Zt. Ohne Funktion

0 2 : Schaltfolge der Bündig- oder Verzögerungsmagnete stimmt nicht mit der gespeicherten Kopiertabelle überein. (z. B. Doppelimpulse eines Schalters bei zu geringem Magnetabstand)

0 3 : z. Zt. Ohne Funktion

0 4 : Korrektur Oben verloren
0 5 : Korrektur unten verloren
} müssen vom Beginn der Verzögerung beim Einfahren bis zum erneuten Passieren des Magneten beim Wegfahren eingeschaltet bleiben!

1.7.2 **Fatale Fehler,** die zum Stillsetzen des Aufzuges führen. Hierbei wird unterschieden zwischen Fehlern, die nicht zum geordneten Abbruch der Betriebsbereitschaft führen und solche, die die Anlage vorrübergehend stillsetzen.

1 0 : KURZFAHRT FEHLT

Die Fahrtanforderung ist eine Kurzfahrt, die nicht zugelassen ist (fehlendes Kurzfahrt IC oder nicht eingesch. DIL Schalter) Eine Fahrt wird ausgeführt, jedoch erfolgt kein geordneter Ablauf. Ursache könnten auch fehlend Verzögerungsmagnete zwischen 2 Haltestellen sein.

1 1 : ZWANGS STOP

Dies ist ein ~~interner Prozessorfehler~~ Kopierfehler, der jedoch erkannt wurde. Die Fahrt wird geordnet zu Ende geführt.

1 2 : FALSCHE FAHRAUFTRAGSRICHTUNG

Dies ist ebenfalls ein interner Prozessorfehler, der erkannt wurde, jedoch wird hier eine Fahrt abgelehnt. Die Prozessoren führen einen Neustart des Systems durch. Für den Benutzer ist dies nicht erkenntlich.

1 3 : BÜNDIG VERLOREN

Der Fehler kann beim Nachholen der Kabine auftreten wenn die dafür vorgesehenen Schachtschalter nicht einwandfrei schalten. Die Fehleranzeige erfolgt permanent blinkend. Es können jedoch Rufe eingegeben werden. Solange sich die Kabine innerhalb der Türzone befindet, bleibt die Steuerung bereit nachzuholen bis beide Bündigschalter wieder eingeschaltet sind. Fehlt die Türzone ebenfalls, kann der Zustand nur durch einen neuen Ruf aufgehoben werden.

Dieses Blatt, dessen unser Eigentum ist und Dritten weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1 4 : RIEGELPROBLEM (TÜRREVERSIERUNG)

Wenn nach einem Fahrauftrag nicht innerhalb von ca. 5 sec. ein geschlossener Riegelkontakt gemeldet wird, versucht die Steuerung durch erneutes Öffnen und Schliessen der Tür den Riegel zu schließen. Nach 3 maligen erfolglosen Versuch wird ein Riegelfehler gespeichert (s.1 5).

1 5 : RIEGELFEHLER

Nach drei mißlungenen Versuchen die Tür zu schließen, führt die Steuerung einen Neustart durch. Dabei werden eventuell vorhandene Rufe gelöscht. Dieser Fehler wird mit Angabe der betreffenden Etage im internen Riegel- Fehlerspeicher abgelegt und kann mit der Service - Funktion "13" zur Anzeige gebracht werden.

7 7 : Kein Fehler: Wird nur angezeigt wenn die Funktion "Steuerung u. Kabinenlicht Aus" eingeschaltet wurde und die Kabine sich auf dem Weg zur Rufetage befindet.

7 8 : FATALE PROZESSORSTÖRUNG

Wahrscheinlich ausgelöst durch eine Störung im Stromnetz. Dabei können die Rufe gelöscht werden. Das System führt in jedem Fall einen Neustart durch. Das geschieht z.B. jedes- mal nach Einschalten des Hauptschalters. Erfolgt ein Neustart während der Fahrt, werden die Rufe nicht gelöscht, jedoch erfolgt ein Stop in der nächsten Haltestelle von wo aus der Neustart wiederholt wird. Anzeige durch Servicefunktion Nr. "14" an 4. Stelle

7 9 : FATALE STÖRUNG IN DER INTERNEN PROZESSORVERBINDUNG

Dieser Fehler kann während eines Neustartes auftreten und weist auf eine gestörte Prozessor- Prozessor Verbindung hin. Die Folge ist ein Reset (Kaltstart) des Systems. Vorhandene Rufe werden dabei gelöscht.

Dieses Blatt ist unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1.7.3 **Fehler nach Auswertung der Suchfahrt**

Nach Auswertung der während der Suchfahrt eingelesenen Tabelle, werden während der Suchfahrt erkannte Fehler blinkend angezeigt.

☛ **ACHTUNG!** Bei eingestellten Kurzhaltestellen (DIL Schalter J2 2 in ON Position) sind verschiedene Bedingungen z.B. Anzahl der AUF- AB Impulse nicht mehr püfbar.

3 0 : Verzögerungsimpulse Auf und Ab schalten gleichzeitig ein
3 1 : Verzögerungsimpuls Ab gleichzeitig mit Korrektur oben (KO)
3 2 : Verzögerungsimpuls Auf gleichzeitig mit Korrektur unten (KU)

Folgende Fehler treten auf, wenn die Anzahl der Signale nicht mit der Etagenanzahl oder Einstellung der DIL Schalter J1 -4,5 u. 6 übereinstimmt.

☛ **ACHTUNG!** Wird nicht bei eingestellter Kurzfahrt angezeigt.

3 3 : Anzahl der Bündigimpulse stimmt nicht
3 4 : Anzahl der Verzögerungsimpulse AUF stimmt nicht
3 5 : Anzahl der Verzögerungsimpulse AB stimmt nicht

Folgende Fehler treten auf, wenn die Suchfahrt, die die Aufgabe hat, die Kabine vor Einleitung der eigentlichen Suchfahrt bis zum Korrekturschalter oben oder unten zu fahren, diesen nicht erkannt hat.
3 6 : Suchfahrt ➞ Startfehler

Folgender Fehler tritt auf, wenn die die Suchfahrtbedingungen nicht erfüllt sind und die Fehlerursache nicht genau zu lokalisieren ist.
4 0 : Allgemeiner Suchfahrtfehler (Auswertefehler)

1.8 BETRIEBSMODES

Wie schon unter 1.0 beschrieben, zeigt die linke Stelle der Sieben Segment Anzeige den jeweiligen Betriebszustand an.

1.8.1 BEDEUTUNG:

0 ➞ Aufzug befindet sich im Normalfahrtmode
1 ➞ Aufzug fährt zur Parkhaltestelle (Wenn mit Servicefunkt. eingestellt)
2 ➞ Vorzugsruf aussen ist eingeschaltet (Priorität)
3 ➞ Vorzugsruf Kabine ist eingeschaltet (Priorität)
4 ➞ Brandfall bzw Feuerwehrfunktion ist eingeschaltet
5 ➞ Laufzeit oder Schützüberwachung[1)] hat angesprochen
6 ➞ Rückholsteuerung ist eingeschaltet
7 ➞ Inspektionsfahrt ist eingeschaltet

[1)] Schützüberwachung wird nur für die **Schweiz** verdrahtet bzw. geliefert.

Dieses Blatt, dieses unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1. Allgemein

Auf den Platinen befindliche DIL-Schalter ermöglichen die Einstellung verschiedener Betriebsfunktionen.

a) In der kleinsten Ausbaustufe (Aufzüge ohne Kabinentüren) werden nur 2 Schalter "J1" und "J2" auf der Anzeigeplatine (Platine mit der Sieben Segment Anzeige) benötigt.
b) Bei Aufzügen mit Kabinentüren befindet sich auf der Türsteuerplatine ein weiterer DIL-Schalter "J5". Bei 2 Türen entsprechend auf der 2. Türsteuerplatine.
c) Bei 2 Türen und selektive Türauswahl wird ein Brückenfeld "J6" mit Dioden, entsprechend der Türanordnung bestückt.

1.2 ERLÄUTERUNG DER EINSTELLUNGEN (ANZEIGEPLATINE)

DIL - Schalter "J1" 10 - polig
DIL - Schalter "J2" 6 - polig

Wichtig: 1. Vor Änderung der Schalterstellung Anlage ausschalten.
2. Zweiknopfsammelsteuerung ist nur mit einem zusätzlichen "IC" auf der Anzeigeplatine möglich.

FUNKTION, wenn Schalter eingeschaltet "ON" = "1"	**DIL-Schalter: ➡**	**J2**	**J1**		
	Einzelschalter Nr.: ➡	1	1	2	3
Druckknopfsteuerung		0	0	0	0
Außen Druckknopf-Innen Sammelsteuerung		0	1	0	0
Einknopfsammelsteuerung (Auf und Ab sammelnd)		0	0	1	0
Abwärtssammelnd		0	1	1	0
Abwärtssammelnd (2. Halb AUF sammelnd)		0	0	0	1
Abwärtssammelnd (2. Halb AUF & AB sammelnd)		0	1	0	1
Abwärtssammelnd (2. Halt AUF sammelnd - 3. Halt AUF & AB)		0	0	1	1
Aufwärtssammelnd		0	1	1	1
Zweiknopfsammelsteuerung		1	0	0	0

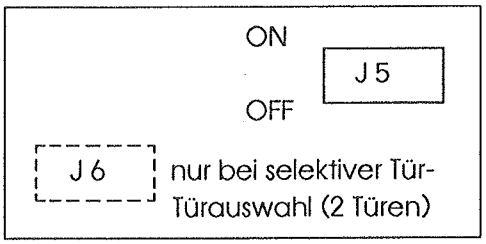
	Einzelschalter Nr.: ➡	4	5	6
2. Haltestelle = oberste Haltestelle		1	0	0
3. Haltestelle = oberste Haltestelle		0	1	0
4. Haltestelle = oberste Haltestelle		1	1	0
5. Haltestelle = oberste Haltestelle		0	0	1
6. Haltestelle = oberste Haltestelle		1	0	1
7. Haltestelle = oberste Haltestelle		0	1	1
8. Haltestelle = oberste Haltestelle		1	1	1

	Einzelschalter Nr.: ➡	7	8	9	10
Nicht belegt (muß AUS sein)		0			
Bei Nothalt nur Außenrufe löschen			1		
Nachstellen mit offener Tür				1	
Parkfahrtfunktion eingeschaltet (wenn Aus (0))					0

D... ...ıtt blei... ... Eigen... ... d darf ... kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1.3 ERLÄUTERUNGEN DER EINSTELLUNGEN (TÜRMODUL)

1.3.1 Anordnung auf der Türsteuerplatine



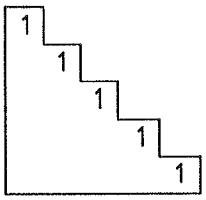
1.3.2 Einstellungen

FUNKTION, wenn Schalter eingeschaltet "ON" = 1

DIL-Schalter J 5

Einzelschalter Nr.: ➡ 1 2 3 4 5

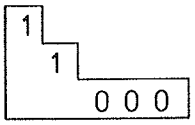
Türseite "B" mit ausrastendem Türblatt (nicht von LM)
Einfahren mit offener Tür
Türmotor in Ruhe stromlos
Türseite "A" mit ausrastendem Türblatt (nicht von LM)
Türen mit Endschalter Auf und Zu, wenn Endschalter in Steuerung verdrahtet sind



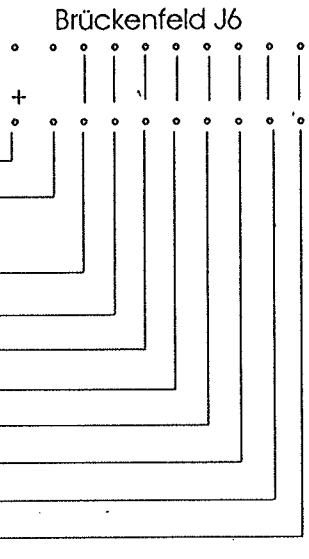
J 5

Einzelschalter Nr.: ➡ 6 7 8 9 10

Tür in Ruhestellung offen
Türzwangsschließung bei Blockierung der Lichtschranke
z. Zt. ohne Funktion



1.3.4 DIL - Schalter J6 NUR BEI SELEKTIVER TÜRAUSWAHL



Brücke: Tür öffnet immer
Brücke: Tür öffnet nur mit selektiver Zusatzplatine
Wenn Diode eingelötet öffnet Tür nur in:
1. Haltestelle
2. Haltestelle
3. Haltestelle
4. Haltestelle
5. Haltestelle
6. Haltestelle
7. Haltestelle
8. Haltestelle

Persol
1 Zweck
gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden.
Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1. Allgemein

Die erforderliche Einstellung von Zeiten ist von den Eigenschaften des eingesetzten Aufzuges abhängig. Eigenschaften sind z.B.: Türantriebsart, Sammel - oder Druckknopfsteuerung, Hydraulik - o. Seilaufzug etc.. Die Steuerung SST 87 bietet die Möglichkeit der Anpassung an den jeweiligen Aufzug u.a. durch Einstellung von verschiedenen Zeiten. Nicht immer ist es erforderlich, alle vorhandenen Zeiten zu verstellen. Die folgende Funktionsbeschreibung gibt eine Übersicht der verschiedenen Möglichkeiten. Dabei wird unterschieden zwischen Einstellungen auf:

a) der Grundplatine (immer vorhanden)
b) der Türsteuerplatine (immer bei Aufzügen mit Kabinentüren)
c) der Fahrprogrammplatine (abhängig von der verwendeten Antriebsart)

Die einzelnen Potentiometer sind auf der Frontplatte beschriftet. Verstellung im UHRZEIGERSINN ergibt immer eine längere Zeit.

1.1 Einstellungen auf der Grundplatine

Laufzeitüberwachung: 3 bis 40 sec.

Die Zeit beginnt mit dem Start des Aufzuges zu laufen und wird beim Durchfahren jeder Haltestelle durch den Bündigschalter wieder auf NULL gesetzt, um dann von neuem zu beginnen. Wird innerhalb der eingestellten Zeit nicht der nächste Bündigschalter erreicht, wird die Anlage stillgesetzt. (Relais "K107" fällt ab) Der Aufzug kann nur durch Aus - und Wiedereinschalten oder durch einen Reset mit dem Kontaktstift wieder in Betrieb genommen werden. Die Anzeige LED (s. Frontplatte) ist nach Auslösung der Laufzeitüberwachung erloschen.

Riegelprellzeit: 0.5 bis 2 sec.

Der Aufzug startet verzögert, d.h. erst nach Ablauf der eingestellten Zeit, um ein Prellen der Schütze bei federndem Regelkontakt zu verhindern.

Aussenruffreigabe: 0.5 bis 20 sec.

Wird nur bei Druckknopfsteuerungen (DRS) benötigt.
Nach einer beendeten Fahrt ist erst nach Ablauf dieser Zeit die Eingabe eines neuen Aussenrufes möglich. Die Freigabe der Außenrufe wird durch die LED " Freigabe Außen " angezeigt.

Dieses Blatt ... unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

Weiterfahrtzeit: 5 bis 30 sec.

Die Zeit beginnt mit der Verzögerung des Aufzuges zu laufen also noch vor Erreichen der Haltestelle.

a) Aufzüge ohne Kabinentüren:
Die Weiterfahrt des Aufzuges kann erst nach Ablauf dieser Zeit erfolgen.

b) Aufzüge mit Kabinentüren:
Die Kabinentür kann erst nach Ablauf dieser Zeit zuzüglich der eingestellten Offenhaltezeit zulaufen. Wenn ein Innen - oder Aussenruf bereits vorliegt oder die Lichtschranke durch eine einsteigende Person unterbrochen wurde, ist nur noch die Weiterfahrtzeit wirksam. Damit die Tür in diesen Fall auch sofort schliesst, sollte die Weiterfahrtzeit auf Linksanschlag (5 sec.) gestellt werden. Wenn gewünscht wird, daß die Tür auch bei einem bereits vorliegenden Ruf erst nach einer Zeit schliesst, kann die Weiterfahrtzeit länger gestellt werden.

Hinweis: Weiterfahrtzeit ist die Türzeit bei noch gespeichertem Rufen!

Innenrufvorrecht: 0.5 bis 20 sec.

Liegen bei Erreichen einer Haltestelle keine weiteren Rufe mehr vor, hat für die eingestellte Zeit ein Innenruf vor einem Aussenruf Vorrang.
Beispiel: Wird ein Innen- und Aussenruf gleichzeitig eingegeben und die eingestellte Zeit ist noch nicht abgelaufen, wird erst der Innenruf beantwortet. Lagen bei Erreichen des Vezögerungspunktes (Schachtschalter s31 o. s32) bereits Außenrufe in der Fahrtrichtung vor, werden diese erst beantwortet.

Kabinenlicht AUS: 20 bis 70 sec.

Nur wenn Zusatzrelais im Kabinenklemmkasten vorhanden. Wenn diese Funktion über einen externen Schalter eingeschaltet wird und die Kabinentür geschlossen hat, schaltet nach der eingestellten Zeit das Kabinenlicht aus. Damit ist der Aufzug nicht mehr fahrbereit.

Parkhalt: Vorausgesetzt die Parkhaltefunktion ist eingeschaltet (s. Kapitel 1.2) und es liegen keine weiteren Rufe vor, fährt der Aufzug nach Ablauf der eingestellten Zeit zur festgelegten Parkhalte stelle.

1.2 Einstellungen auf der Türsteuerplatine

Umsteuerpause: 0.5 bis 5 sec.

Wenn der Schliessvorgang durch Fotozelle, Reversierkontakt oder ähnliches abgebrochen wird, wird der elektrische Antrieb sofort abgeschaltet jedoch die Türwiederöffnung beginnt erst nach Ablauf der eingestellten Zeit. Durch diese Funktion wird eine übermässige Beanspruchung der Türmechanik vermieden.

Hinweis: Sollte immer auf Minimum eingestellt werden!

Dieses Blatt dieses unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

Reversierzeit: Nach Unterbrechung der Lichtschranke und vollständigem Auflauf der Tür, schließt die Tür erst nach Ablauf der eingestellten Reversierzeit. Damit wird eine kurze Offenhaltezeit bei einer Türreversierung durch die Lichtschranke ermöglicht.

Auflaufzeit: 1.0 bis 15 sec.

Nur bei Türen ohne Endschalter erforderlich, weil mit dieser Funktion der Endschalter simuliert wird. Die Auflaufzeit muß auf die Zeit eingestellt werden, die die Tür für den vollständigen Auflauf benötigt.

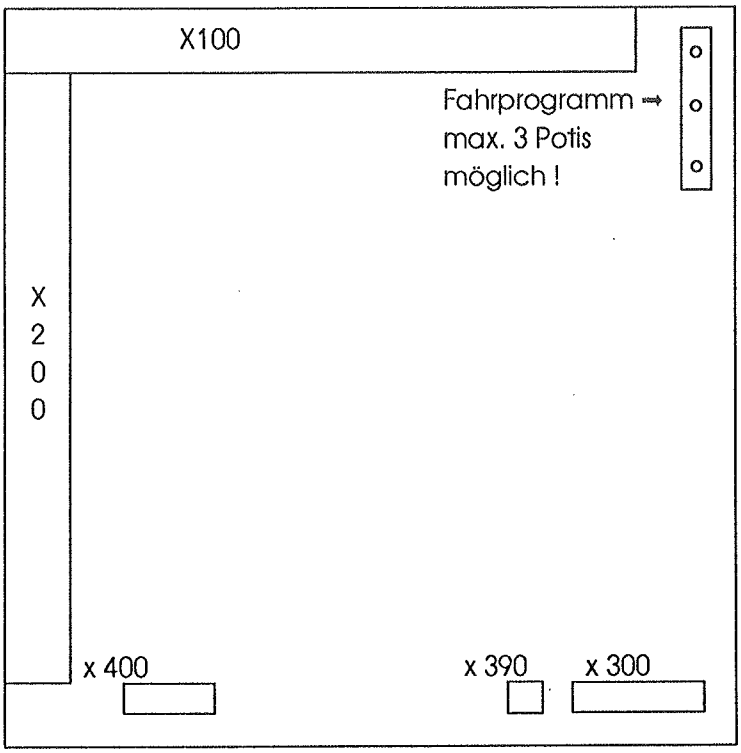
Offenhaltezeit: 20 - 60 sec.

Wenn keine Rufe mehr vorliegen, beginnt die Tür nach der eingestellten Zeit zu schliessen. Liegen Rufe vor oder wird ein Ruf eingegeben, beginnt der Schließvorgang nach Ablauf der Weiterfahrtzeit. (s. 1.1)

...es Blat... unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

1.3 Einstellungen auf der Fahrprogrammplatine

Diese Einstellungen richten sich nach der eingesetzten Antriebsart. Dabei werden Besonderheiten des Antriebes mitberücksichtigt.



EINSTELLUNGEN:

Seilaufzug:

Umschaltverzögerung von schnelle auf langsame Geschwindigkeit

Hydr. Beringer LRV:

Stern-Dreieck Verzögerung
Motornachlauf
Startverzögerung (v2 Geschw.)

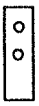
Seilaufzug geregelt:

Türöffnungsfreigabe nach Erreichen des 1. Bündigmagnetes (zu kurze Zeit bewirkt ein zu frühes Anhalten, weil Tür zu früh öffnet!)

Hydr. Leistritz u. Giehl Block:

Stern-Dreieck Verzögerung
Motornachlauf

Hydr. GMV oder Oildynamic Block:



Stern-Dreieck Verzögerung
Verzögerter Ventilabfall (VMP Ventil)

Bemerkung: Bei geregelten Seilaufzügen muß die Zeit so eingestellt werden, daß die Türen nicht vor Bündigstellung öffnen. Also erst nach Einfall der mechanischen Bremse.

Dieses Blatt ... unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugänglich gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

Die Anordnung der Schaltmagnete im Schacht unterscheidet sich nach folgenden Kritierien:

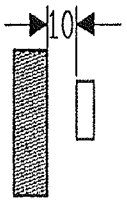
1. Seilaufzug ungeregelt
2. Seilaufzug geregelt
3. Seilaufzug ungeregelt und Einfahren bei offener Tür
4. Seilaufzug geregelt und Einfahren und Nachregulierung bei offener Tür
5. Hydraulikaufzug mit Nachregulierung bei offener Tür

SONSTIGE WICHTIGE INFORMATIONEN

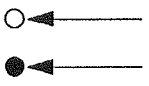
Zum Einfahren mit offener Tür muß zusätzlich ein "DIL" Schalter in der Steuerung eingeschaltet werden (s. auch Kapitel 3). Einfahren mit offener Tür ist nur mit Türzonenschaltern und der entsprechenden Sicherheitsschaltung (Schütze) im Schaltschrank möglich!

Der Abstand zwischen Schaltmagnet und Magnetschalter darf nicht kleiner als 8 mm und nicht größer als 15 mm sein. Im anderen Falle können Fehlfunktionen der Steuerung bei der Zählung und der Bündigstellung auftreten.

Wir empfehlen den Abstand auf 10 mm einzustellen (s. Skizze).



Der Südpol der Magnete ist an der ROTEN Markierung und einem eingeschlagenem "S" erkennbar. Auf den nachfolgenden Skizzen ist der Südpolmagnet immer SCHWARZ ausgefüllt.

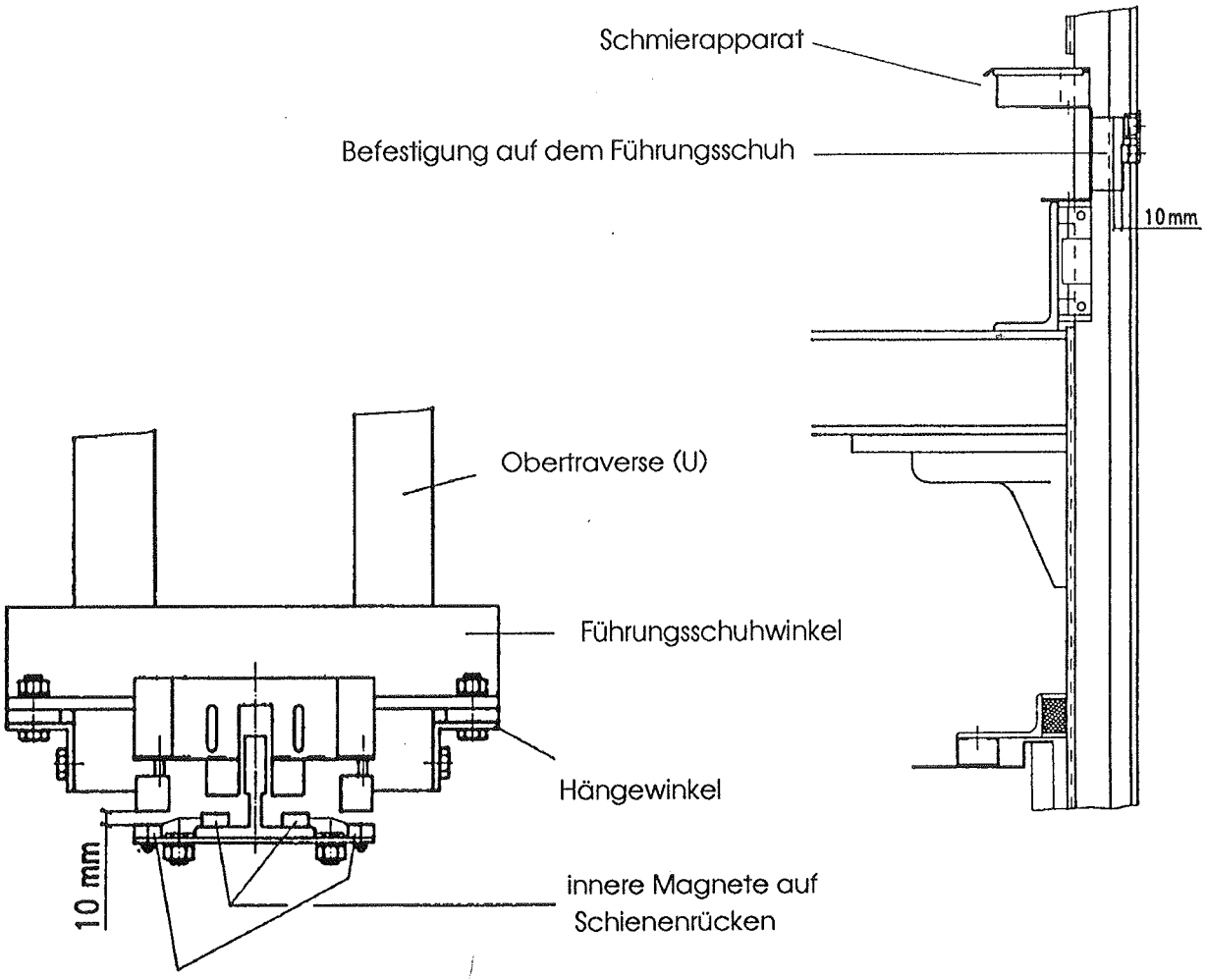


Der Mindestabstand zwischen Nord- und Südpol bei den Verzögerungsmagneten "s31" und "s32" beträgt 20 mm.

Dieses Blatt unser E... n und der kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

ANORDNUNG Magnetschalterkonsole auf der Kabine

Magnetschalterkonsole KOPS und KOPSN Seilaufzug für Steuerung SST 87 und KST 90

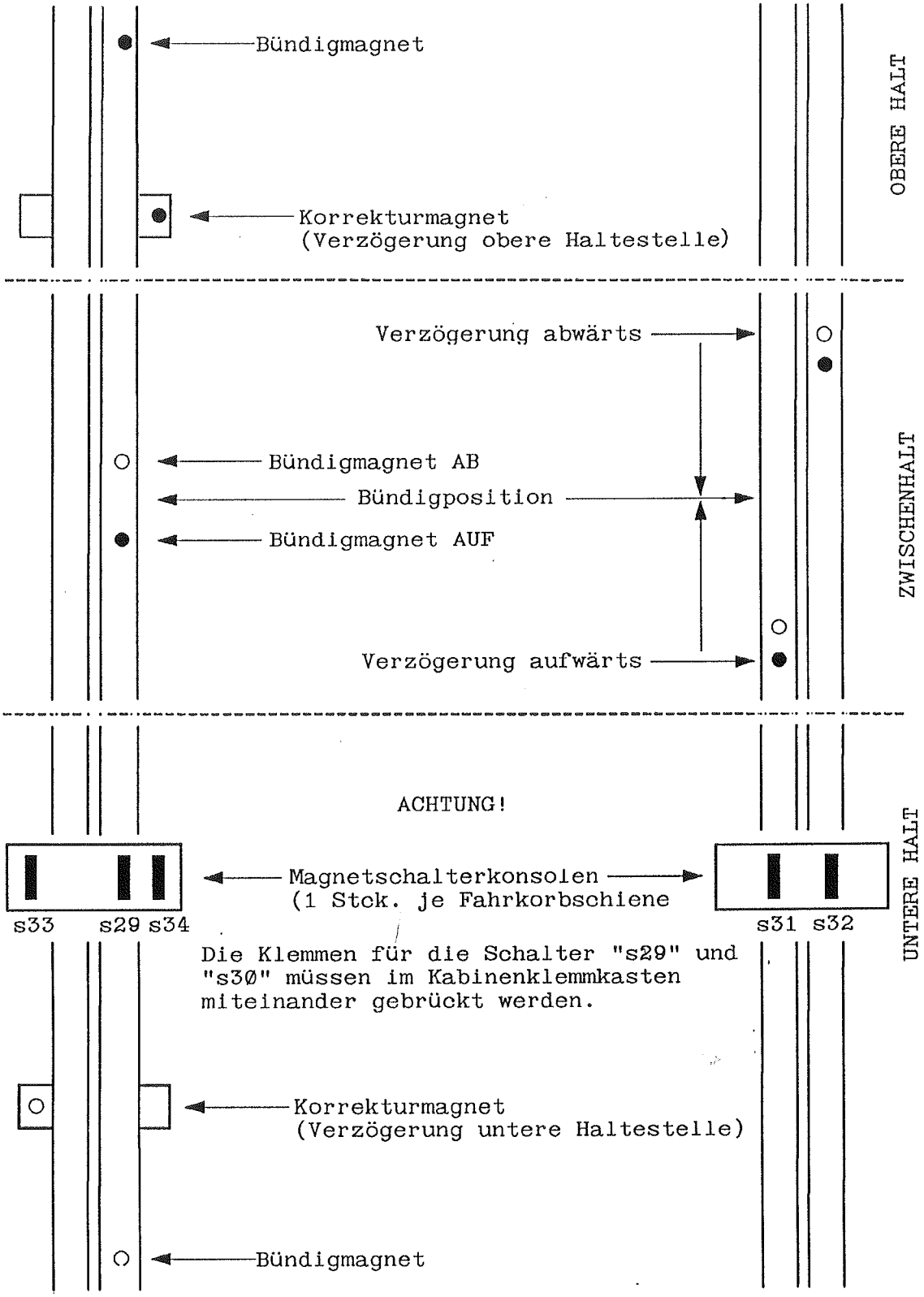


äußere Magnete auf Flacheisen geschraubt
- je ein Flacheisen für Korrektur OBEN
und Korrektur UNTEN

Hinweis: Bei Seilaufzügen mit Einfahrt bei offener Tür je Haltestelle 2 zusätzliche Flacheisen für die Türzonenmagnete

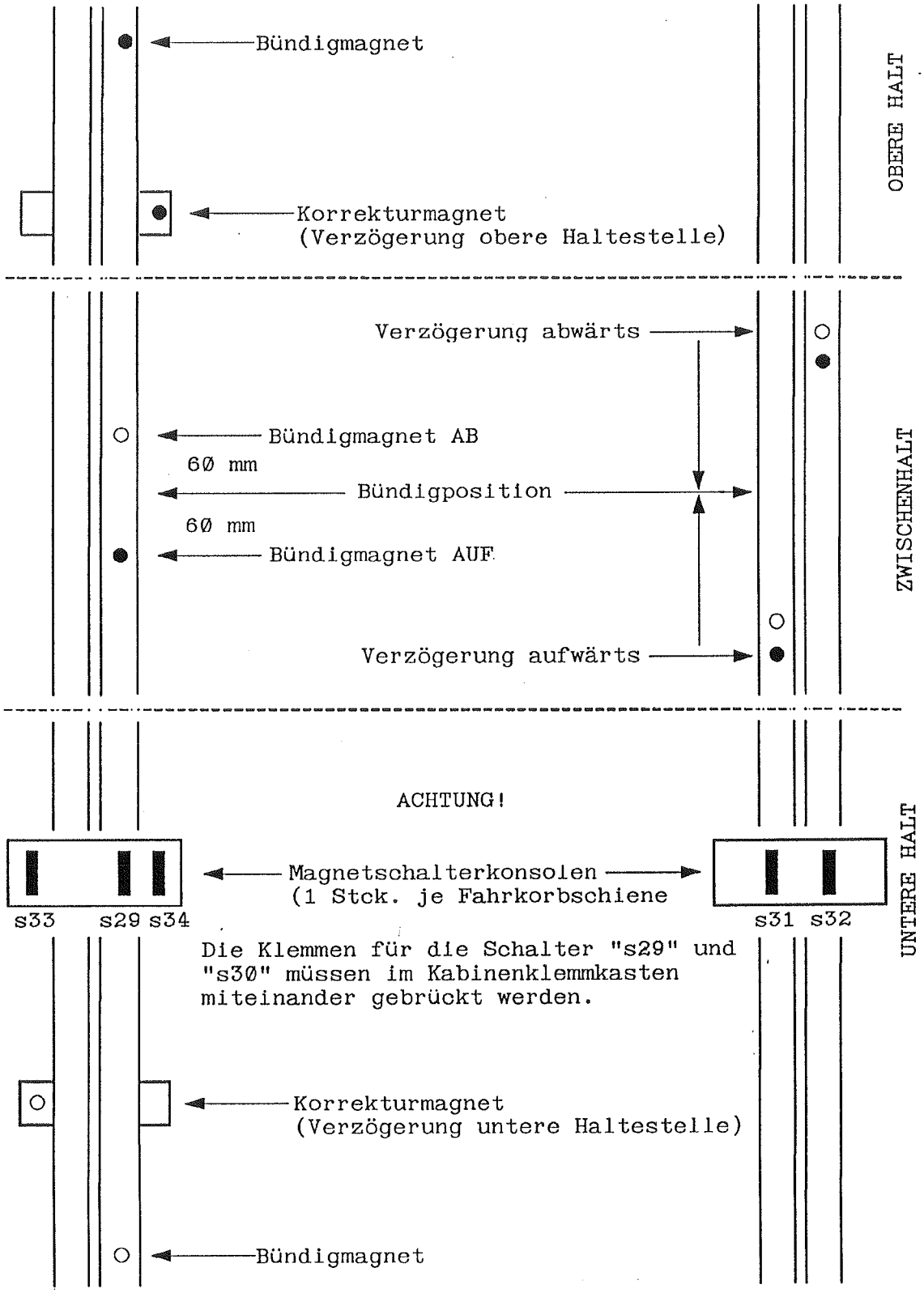
Dieses Blatt unser unser Eigentum und darf weder kopiert noch Dritten Personen zum Zweck gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

SEILAUFZUG UNGEREGELT



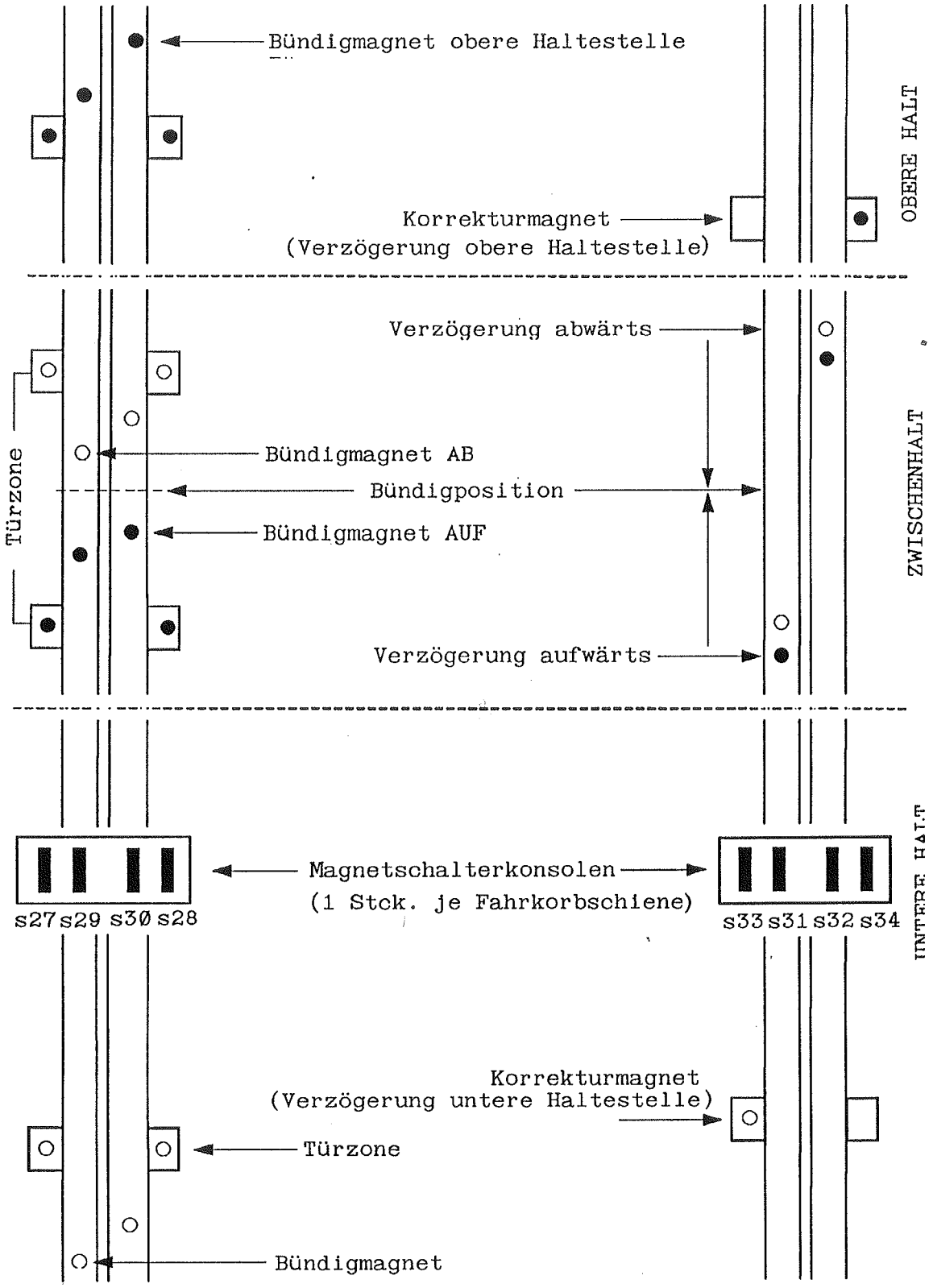
s Blatt ner Ek und ck er
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden.
Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

SEILAUFZUG GEREGELT



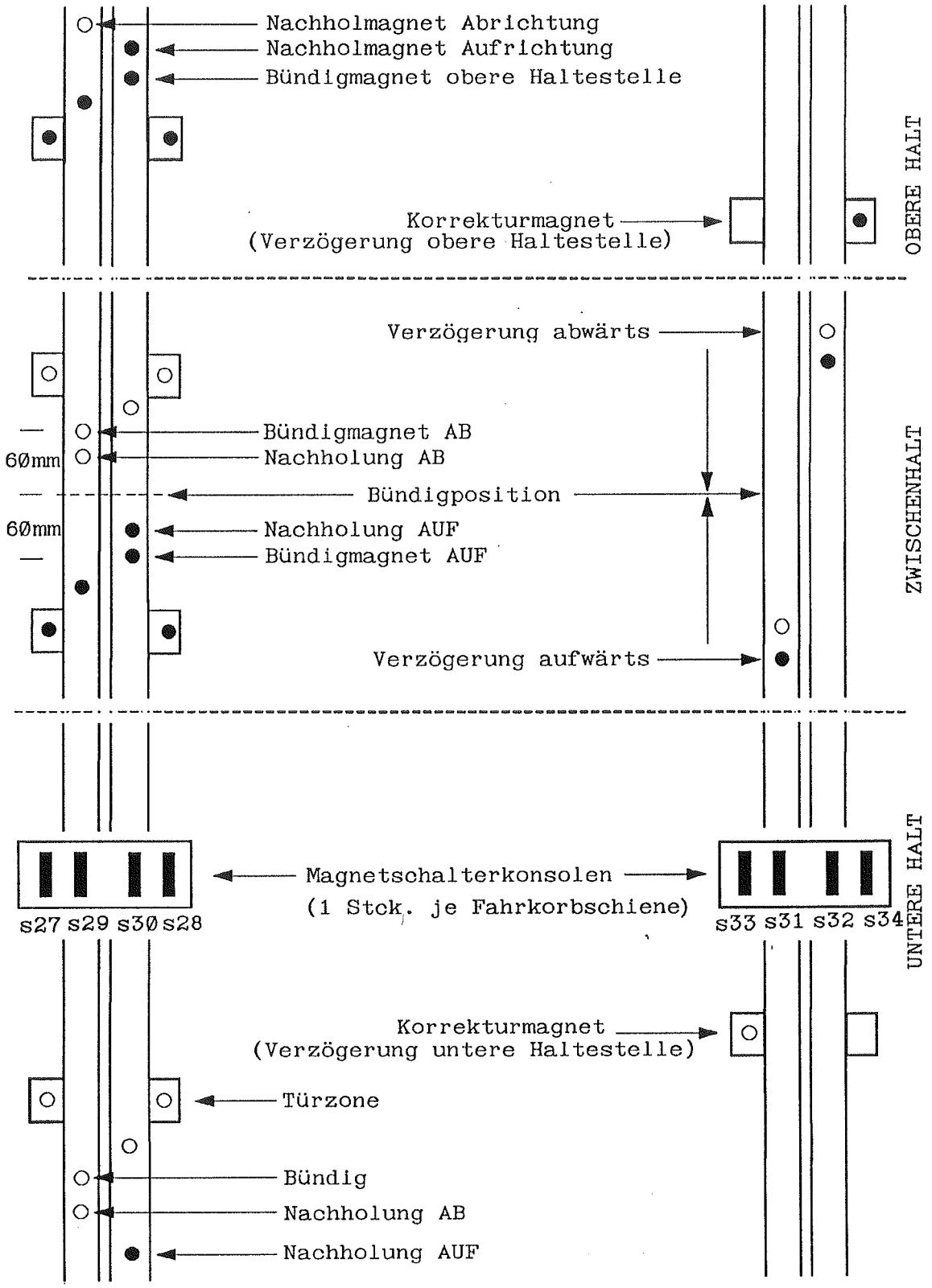
s Blatt inser E 1 und c ler
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden.
Gesetz Über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

SEILAUFZUG UNGEREGELT UND EINFAHREN BEI OFFENER TÜR



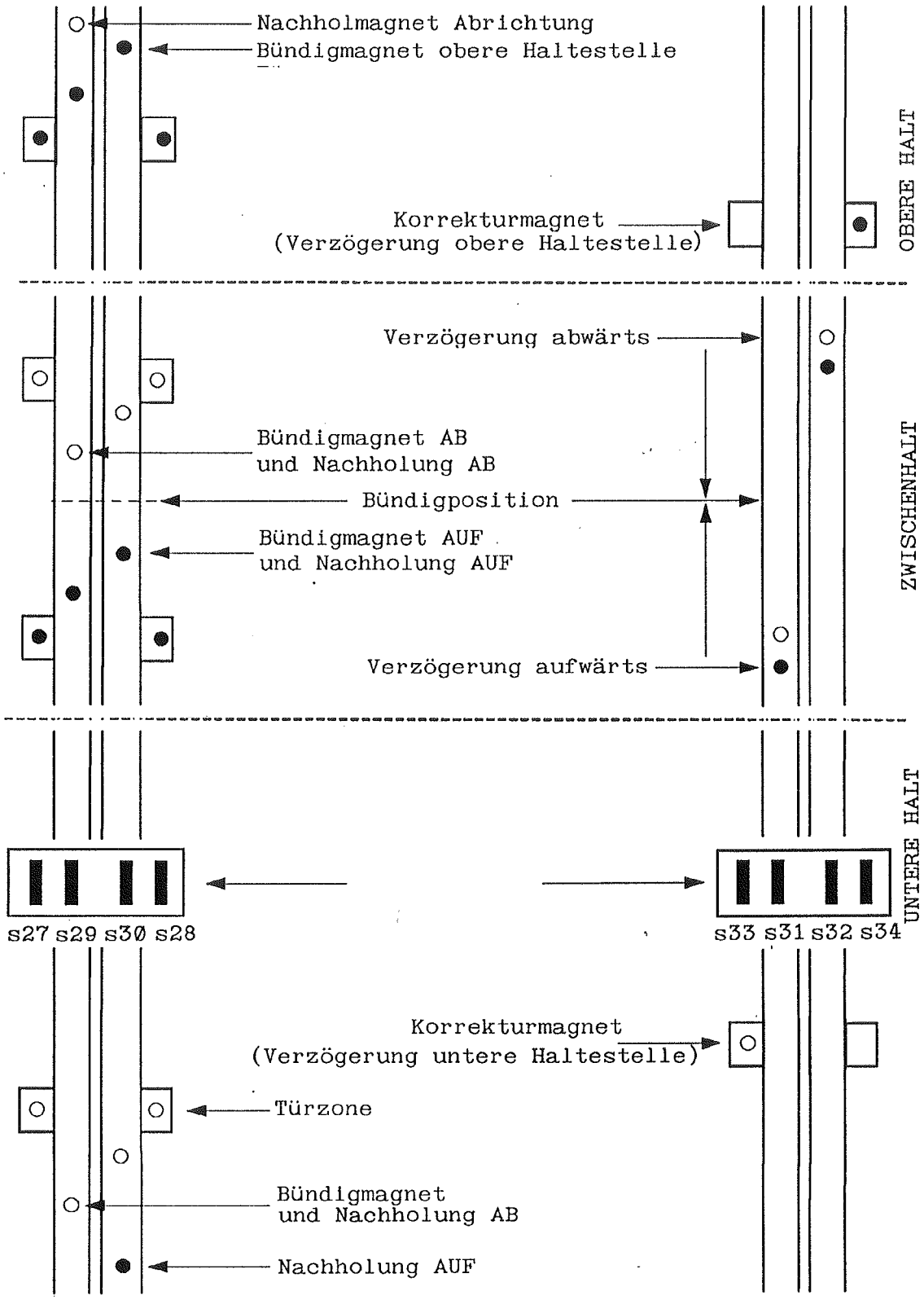
Blatt t ... ser Etc ... und ck ... ar
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden.
Gesetz über unlauterem Wettbewerb § 1 und § 16

SEILAUFZUG GEREGELT MIT EINFAHREN UND NACHREGULIERUNG BEI OFFENER TÜR



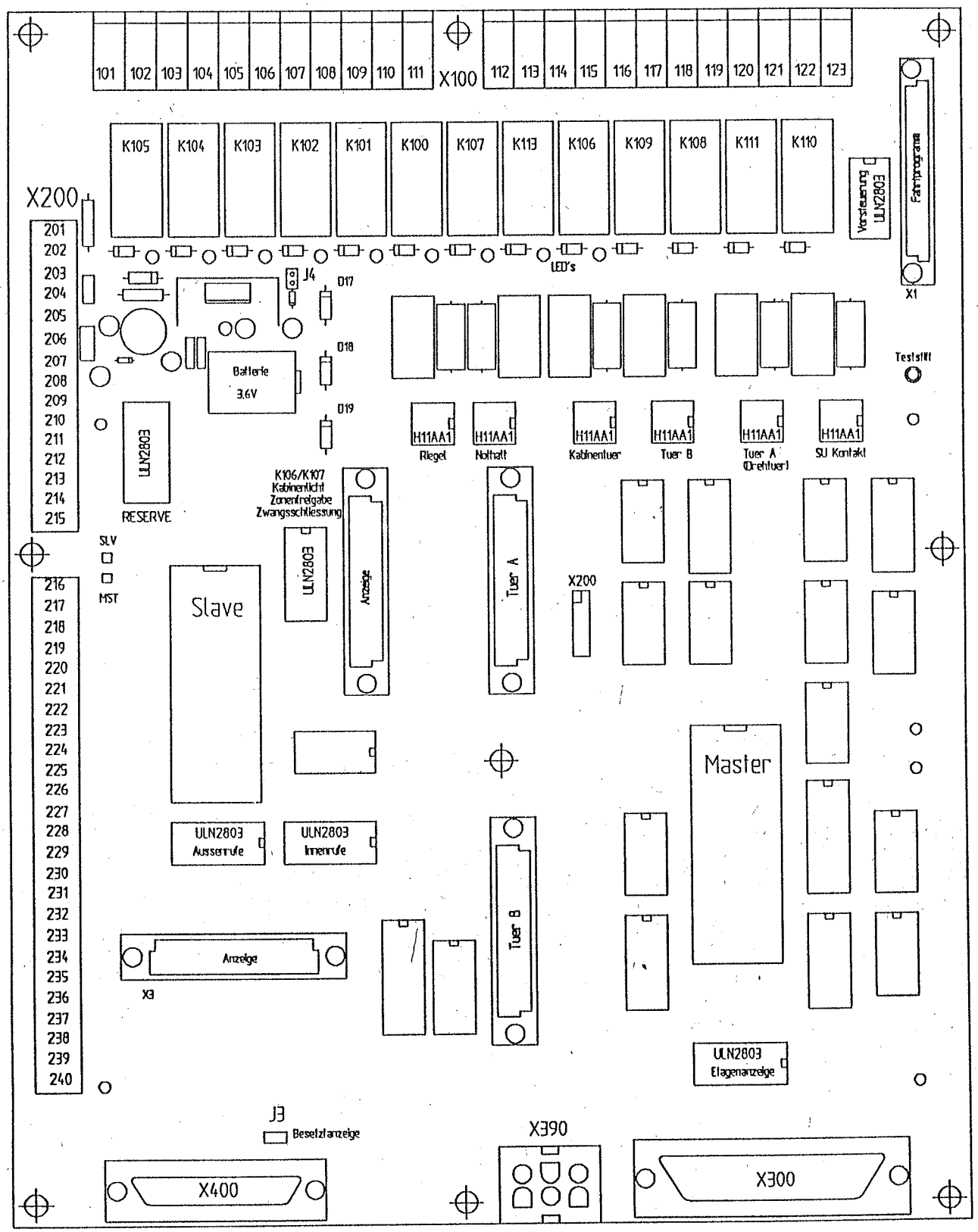
...ses Bk... unser ...m unc... ...eder
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden.
Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

HYDRAULIKAUFZUG MIT EINFAHREN UND NACHREGULIERUNG BEI OFFENER TÜR



...s Blatt ... ser Eig... und d... er
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden.
Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

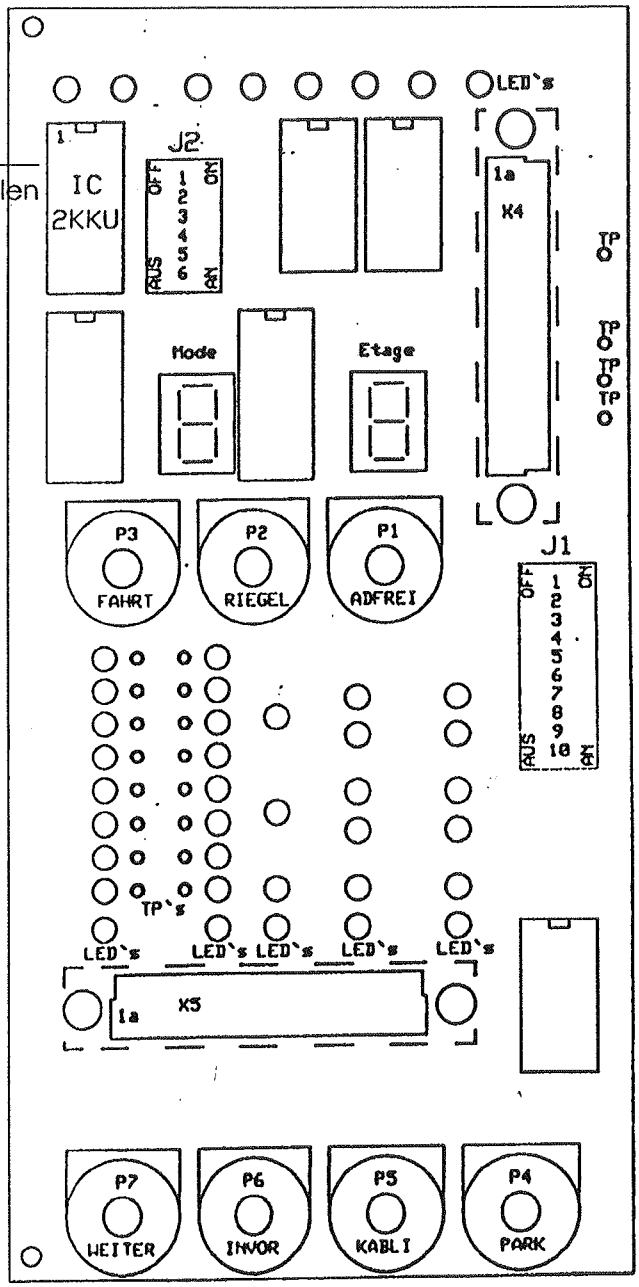
MUTTERPLATINE



HINWEIS: die IC's: Außen- und Innenrufe, sowie Etagenanzeige sind gesockelt. Das Anschließen dieser Geräte unter Spannung ist grundsätzlich nicht erlaubt. Sollte dennoch einmal ein "IC" zerstört worden sein, befindet sich auf der Platine oben links ein RESERVE IC!

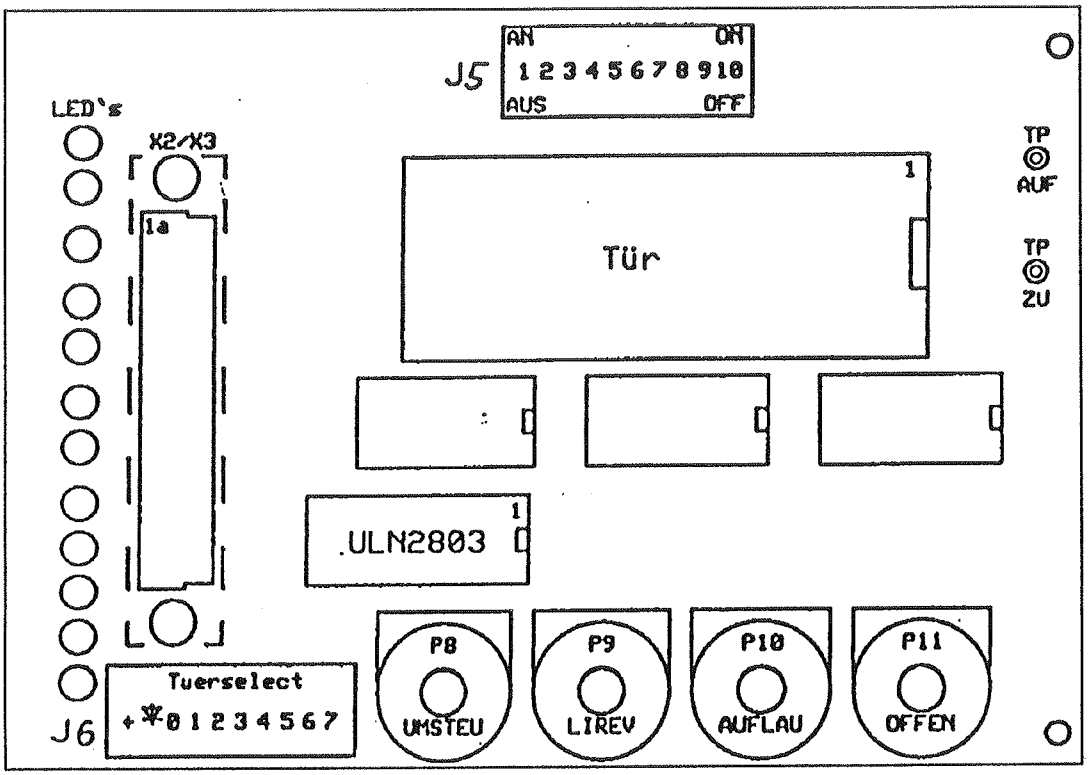
s Blatt ser Ek und d er
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden.
Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

ANZEIGEPLATINE



ses Bild unser m und der
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden.
Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

TÜRPLATINE



Blatt ... Kopieren nach ... Personen ... Zweck gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden. Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

KLEMMENBELEGUNG X 100

101 - SCHUTZLEITER
102 - k 105 KONTAKT
103 - K 104 KONTAKT
104 - K 103 KONTAKT
105 - K 102 KONTAKT
106 - K 101 KONTAKT
107 - K 100 KONTAKT
108 - FAHRKONTAKTE EINGANG
109 - NULL LEITER EINGANG
110 - TÜRUMGEHUNG EINGANG
111 - SPERRMITTEL (RIEGELK.)
112 - NOTHALT EINGANG
113 - K 106 RIEGELKURVE
114 - TÜRKONTAKT EINGANG
115 - TÜRVORSTEUERUNG EINGANG
116 - TÜRKONTAKT "B" EINGANG
117 - K 109 VORSTEUERUNG TÜR "A" AUF EINGANG
118 - K 108 VORSTEUERUNG TÜR "A" ZU EINGANG
119 - TÜRKONTAKT "A" EINGANG
120 - K 111 VORSTEUERUNG TÜR "B" AUF EINGANG
121 - K 110 VORSTEUERUNG TÜR "B" ZU EINGANG
122 - SCHÜTZÜBERWACHUNG EINGANG
123 - NULLEITER AUSGANG

KLEMMENBELEGUNG X 200

201 - + 8 V EINGANG
202 - GND 5 V EINGANG
203 - 24 V FREIGABE
204 - + 24 V EINGANG
205 - GND 24 V EINGANG
206 - GND 24 V
207 - + 24 V
208 - + 24 V INSP./RÜCKHOL AUSGANG
209 - + 24 V INSP. EINGANG
210 - INSP. ENDSCHALTER AB
211 - INSP. ENDSCHALTER AUF
212 - RÜCKHOLSTEUERUNG AUF
213 - RÜCKHOLSTEUERUNG AB
214 - + 24 V RÜCKHOLSTEU. EINGANG
215 - + 24 V VORSTEUERRELAIS
216 - ANZEIGE ETAGE "0"
217 - ANZEIGE ETAGE "1"
218 - ANZEIGE ETAGE "2"
219 - ANZEIGE ETAGE "3"
220 - ANZEIGE ETAGE "4"
221 - ANZEIGE ETAGE "5"
222 - ANZEIGE ETAGE "6"
223 - ANZEIGE ETAGE "7"
224 - RES. 1/ x 300 (31)
225 - RES. 2/ x 300 (32)
226 - GND 24 V
227 - + 24 V
228 - KABINENLICHT
229 - SCHALTER AUßENSTEUERUNG AUS
230 - TÜRZONE EINGANG
231 - TÜRZONE FREIGABE
232 - HILFSSTROMQUELLE GND
233 - NOTHUPE
234 - NOTLICHT
235 - HILFSSTROMQUELLE +
236 - TÜRZONENSCHALTER B
237 - TÜRZONENSCHALTER A
238 - BESETZTLICHT
239 - + BESETZTLICHT
240 - AUßENRUFFREIGABE

ses Bk t unser im unk oder
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugängig gemacht werden.
Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

KLEMMENBELEGUNG HÄNGEKABELSTECKER "X 300" (50 pol. D-Sub)

1	- 24 V Überlast	26	Türendschalter Auf Seite "A"
2	Vorzugsruf Kabine	27	Tür-Taster Zu Seite "B"
3	Korrekturschalter unten	28	Innenruffreigabe
4	Etagenanzeige "0"	29	Innenruf "2"
5	Etagenanzeige "2"	30	Innenruf "5"
6	Etagenanzeige "4"	31	Reserve (Kl. 224)
7	Etagenanzeige "6"	32	Reserve (Kl. 225)
8	Zwangsschließung Kab.-Tür	33	Inspektionsfahrt Schnell
9	Tür-Taster Zu Seite "A"	34	Bündigschalter Auf
10	Lichtschranke Seite "B"	35	Bündigschalter Ab
11	Türendschalter "Zu" Seite "B"	36	Verzögerungsschalter Ab
12	Innenruf "0"	37	Verzögerungsschalter Auf
13	Innenruf "3"	38	Richtungsanzeige Auf
14	Innenruf "6"	39	Richtungsanzeige Ab
15	Zonenschalter "B" (Ab)	40	Kabinenlicht Aus
16	Inspektionsendschalter oben	41	Lichtschranke Seite "A"
17	Inspektionsfahrt "Auf"	42	Türendschalter Zu Seite "A"
18	Voll / Überlast	43	Tür-Taster Zu Seite "B"
19	Vorzugsruf Kab. (Außenr. Aus)	44	Türendschalter Auf Seite "B"
20	Korrekturschalter oben	45	Innenruf "1"
21	Etagenanzeige "1"	46	Innenruf "4"
22	Etagenanzeige "3"	47	Innenruf "7"
23	Etagenanzeige "5"	48	Zonenschalter "A" (auf)
24	Etagenanzeige "7"	49	Inspektionsendschalter unten
25	Tür Taster AUF Seite "A"	50	Inspektionsfahrt Ab

STROMVERSORGUNG KABINE (" x 390 " 6 polig)

1	Notlicht
2	Notruf (Hupe)
3	+ "24 V
4	+ Hilfsstromquelle
5	- Hilfsstromquelle
6	GND 24 V

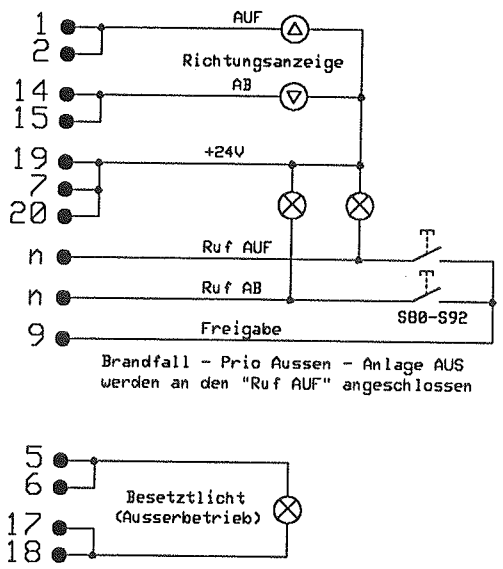
...ss Bla unser ... n und der
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden.
Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

KLEMMENBELEGUNG SCHACHTSTECKER X 400 (25 pol. D - Sub)

1	Richtungsanzeige Auf	
2	Richtungsanzeige Auf	
3	Brandfall	
4	GND 24 V	
5	Besetztlicht (Eingang Kl. 239)	
6	Besetztlicht (Eingang Kl. 239)	
7	+ 24 V	
8	IDR 7 (2 Ab) (Ruf)	
9	Außenruffreigabe	
10	ADR 1 (1 Auf)	Rufe
11	ADR 3 (3 Auf)	Rufe
12	ADR 5 (3 Ab)	Rufe
13	ADR 7 (5 Ab)	Rufe
14	Richtungsanzeige AB	
15	Richtungsanzeige AB	
16	Anlage AUS/Brandfall	
17	Besetztlicht (Ausgang Kl. 238)	
18	Besetztlicht (Ausgang Kl. 238)	
19	+ 24 V	
20	+ 24 V	
21	IDR 6 (1 Ab)	Rufe
22	ADR 0 (0 Auf)	Rufe
23	ADR 2 (2 Auf)	Rufe
24	ADR 4 (4 Auf)	Rufe
25	ADR 6 (4 Ab)	Rufe

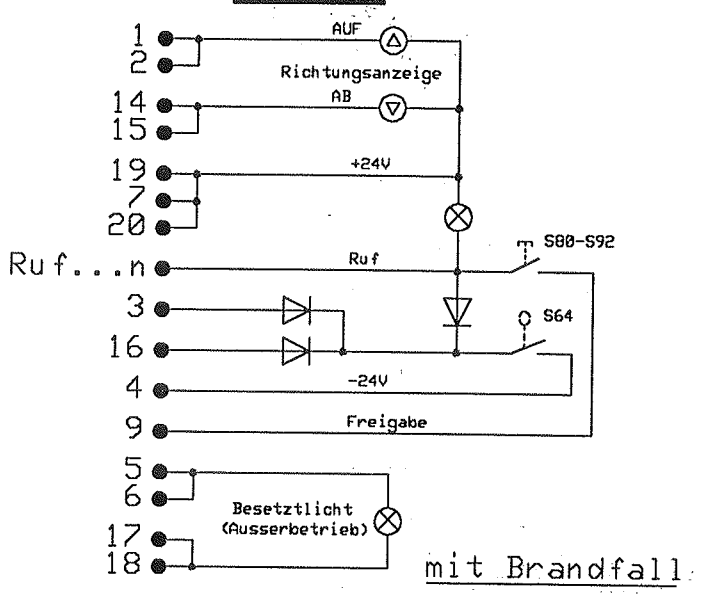
Blatt b er Eig nd dar
kopiert noch Dritten Personen zum Zweck
gegenseitiger Benutzung zugänglig gemacht werden.
Gesetz über unlauteren Wettbewerb § 1 und § 16

Zweiknopf

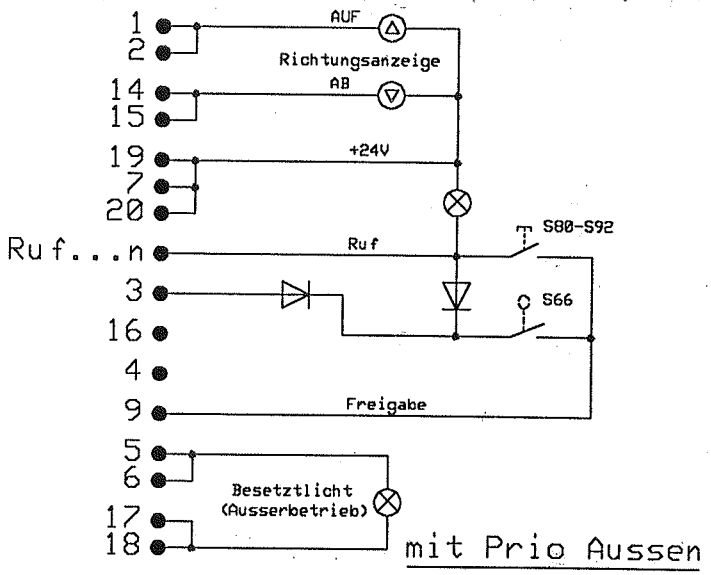


Brandfall - Prio Aussen - Anlage AUS
werden an den "Ruf AUF" angeschlossen

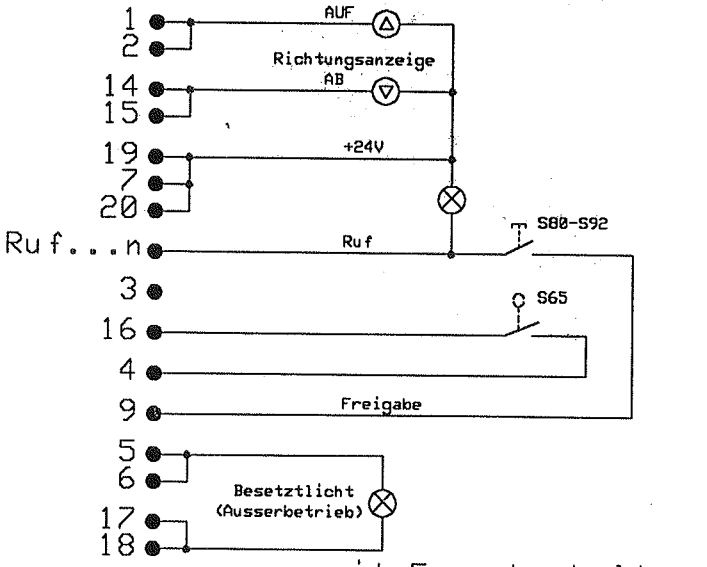
Einknopf



mit Brandfall



mit Prio Aussen



mit Fernabschaltung

Rufe....n bei

Etage	Zweiknopf AB	Zweiknopf AUF	Einknopf
7	--	--	13
6	--	--	25
5	13	--	12
4	25	24	24
3	12	11	11
2	8	23	23
1	21	10	10
0	--	22	22

Datum 8.88/3.92	NEW Lift	Pin & AnschluBschema Aussensteuerung SST-87	Zeichnung Nr. ST503	Blatt 31
Version V:1.1		Einknopf / Zweiknopf Abgriffstecker	Steuerung Typ:SST-87	von Blatt
Gezeich. MiHi -ZEITLER				
Alle Rechte vorbehalten				